Die Versuchung Jesu

¹Da wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, damit er von dem Teufel versucht würde. ²Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn. ³Und der Versucher trat zu ihm und sprach: Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden. ⁴Und er antwortete und sprach: Es steht geschrieben: "Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht." ⁵Da führte ihn der Teufel mit sich in die Heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels ⁶und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben: "Er wird seinen Engeln über dir Befehl geben, und sie werden dich auf Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt." ⁷Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum steht auch geschrieben: "Du sollst den HERRN, deinen Gott, nicht versuchen." ⁸Wiederum führte ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit ⁹und sprach zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest. ¹⁰Da sprach Jesus zu ihm: Hebe dich weg von mir Satan! denn es steht geschrieben: "Du sollst den HERRN, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen." ¹¹Da verließ ihn der Teufel; und siehe, da traten die Engel zu ihm und dienten ihm.

Der Beginn des Wirkens Jesu in Galiläa. Die ersten Jünger

¹²Als nun Jesus hörte, dass Johannes überantwortet war, zog er nach Galiläa. ¹³Und verließ die Stadt Nazareth, kam und wohnte in Kapernaum, das am Meer liegt, im Gebiet von Sebulon und Naphthali, ¹⁴damit erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten Jesaja, der da spricht: ¹⁵"Das Land Sebulon und das Land Naphthali, am Meeresweg, jenseits des Jordans, und das heidnische Galiläa, ¹⁶das Volk, das in Finsternis saß, hat ein großes Licht gesehen; und denen, die am Ort und Schatten des Todes saßen, ist ein Licht aufgegangen." ¹⁷Von da an begann Jesus zu predigen und zu sagen: Tut Buße, das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!

¹⁸Als nun Jesus am Galiläischen Meer entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, der da heißt Petrus, und Andreas, seinen Bruder, die warfen ihre Netze ins Meer; denn sie waren Fischer. ¹⁹Und er sprach zu ihnen: Folgt mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen! ²⁰Sogleich verließen sie ihre Netze und folgten ihm nach. ²¹Als er von da weiterging, sah er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, im Schiff mit ihrem Vater Zebedäus, die ihre Netze flickten; und er rief sie. ²²Sogleich verließen sie das Schiff und ihren Vater und folgten ihm nach.

²³Und Jesus ging umher in ganz Galiläa, lehrte sie in ihren Synagogen und predigte das Evangelium von dem Reich und heilte alle Krankheiten und alle Leiden im Volk. ²⁴Und sein Ruf erscholl in ganz Syrien. Und sie brachten zu ihm alle Kranken, die mit mancherlei Leiden und Plagen behaftet waren, Besessene, Mondsüchtige und Gichtbrüchige; und er machte sie alle gesund. ²⁵Und es folgte ihm viel Volk aus Galiläa, aus den Zehn—Städten, von Jerusalem, aus Judäa und von jenseits des Jordans.